



Das Chassis zeigt am eindrucksvollsten die „inneren Werte“ in der 1:12-Miniatur des Mercedes-Benz 500 K von Bauer

SAMMELN: '35 Mercedes-Benz 500 K von Bauer in 1:12

Was lange währt,...

...fährt endlich gut. Das gilt ganz besonders für den Mercedes-Benz 500 K Spezial Roadster von Bauer in 1:12.

Fast zwei Jahre hat die zweite Großtat aus der Bauer-Serie sich genommen, bis die Serienreife erreicht war. Dazwischen musste auch ein Lieferantenwechsel vollzogen werden, was für zusätzliche Verzögerungen gesorgt hat.

Auf der Spielwarenmesse in Nürnberg zeigte das Bauer-Team nun ein 1:12-Modell, das sich im Windschatten der späteren Serienware bewegt. Die einzige schlechte Nachricht vorweg: Durch den Lieferantenwechsel, aber auch durch die Preiserhöhungen in China und einige technische Verbesserungen hat sich der Preis deutlich erhöht: auf 1699 Euro. Damit



liegt der Wagen allerdings immer noch unterhalb der 1:12-Modelle von CMC, die in dieser Baugröße bisher die Spitze markieren.

Wenn Großmodelle das Jahr 2013 dominieren, dann ist der Mercedes-Benz Spezial Roadster von Bauer das Großprojekt der Großprojekte. Ein Detail sei hier an den Anfang gestellt. Zu den ganz großen Herausforderungen zählen beim Modellauto funktionstüchtige Stoffdächer. Hintergrund: Ein geschlossenes Stoffdach erhält wie beim richtigen Auto seine Form durch die Spannung im Textilstoff. Dazu bedarf es aber einer sehr robusten Gestängekonstruktion, die dieser Spannung auch standhält. CMC hat dies bei seiner Horch-Verkleinerung in 1:12 hinbekommen, und der 500 K von Bauer spielt auch in dieser Liga. Lösung des Problems:

ein hochfestes Gestänge für das Roadster-Dach, das übrigens innen gefüttert ist und über eine komplett funktionstüchtige Mechanik verfügt. Die Metallelemente des Dachs sind zudem originalgetreu denen des Vorbilds nachempfunden.

Das Modell ist in Braun lackiert und zeichnet ein Original nach, das sich im Besitz von Mercedes-Benz befindet. Heinrich Bauer, Motor hinter dieser Neuentwicklung: „Wir haben sehr lange am Original recherchiert, und auch während der Entwicklung tauchten immer wieder Fragen auf, die uns nur das echte Fahrzeug beantworten konnte. Solch eine 1:12-Miniatur auf ihre Speichenräder zu stellen, das ist schon so etwas wie ein Langstreckenauf.“

Wenn man die Qualität des Mercedes-Benz 500 K Spezial Roadster

Saubere Proportionen und feine Detaillösungen wie den zu öffnenden Handschuhfachdeckel vereint die Miniatur in 1:12



Der Achtzylinder-Reihenmotor des Mercedes-Benz 500 K zeichnet die damaligen Ingenieurskunst mit Kompressor nach



Ein Klappverdeck und ausklappbare Kartentaschen gehören zur Serienausstattung des Mercedes-Modells im Maßstab 1:12

erfassen will, dann kommt diese Miniatur eigentlich einem perfekt lackierten und montierten Pocher-Modell aus der Klassik-Serie nahe. Denn die Macher haben sich redlich und meist erfolgreich bemüht, wirklich alle Details des heute noch atemberaubenden Zweitürers bei ihrem Kleinkunstwerk umzusetzen. Das beginnt bei einer makellosen Lackierung mit tiefem Glanz, setzt sich aber auch in solchen Dingen wie den Türgriffen, den Scharnieren und dem Klavierband im Bereich der Motorhaube fort. Türen, Schwiegermutter-sitz und die Motorhaube lassen sich natürlich öffnen, die Federung präsentiert sich funktionstüchtig.

Viele weitere Feinheiten verdienen neben dem funktionstüchtigen Dach den Respekt der Sammler: Die Kartenfächer in den nach hinten schwenkenden Türen lassen sich ausklappen und federn dank originalgetreuer Spannung dann wieder zurück. Die beiden kleinen Handschuhfachdeckel hat Bauer ebenfalls beweglich umgesetzt. Sogar der Tankdeckel auf der rechten Seite im hinteren Kotflügel lässt sich öffnen

und gibt den Blick auf einen Verschluss mit Mercedes-Stern frei.

Die Armaturentafel ist dagegen ein kleines Kunstwerk aus Leder und Holz geworden und unterschlägt weder die herausstehenden Wischermotoren noch die in einer separaten Konsole ruhenden fünf Rundinstrumente oder die Zug- und Drehschalter. Hier kann das Auge wahrlich auf Entdeckungsreise gehen und sich an der Fülle der sehr gelungenen Feinheiten erfreuen. Die braunen Ledersitze sind ein wahrer Traum. Im Maßstab 1:12 wirkt echtes Leder eben auch nicht zu dick, und der Duft, der aus den Fauteuils aufsteigt, ist eine weitere Genusskomponente des Mercedes-Benz 500 K. Denn das 1:12-Modell duftet sogar authentisch.

Aber nicht nur die Fans des Luxus kommen bei dieser Miniatur auf ihre Kosten. Auch die Technikfreunde hat Bauer nicht vergessen. Eigentlich müsste man das komplett montierte Modell gleich zusammen mit einem nackten Chassis erwerben können, denn einige Feinheiten verdeckt später die Karosserie. Dass die fein ziselierten Speichenräder sich demontie-

ren lassen, legt eine erste Spur, wie genau sich Bauer der Technik widmet. Ein Blick in den Motorraum mit dem komplett verkabelten Reihenachtzylinder samt gebürstetem Zylinderkopf beseitigt die letzten Zweifel, dass hier eine Topminiatur der Auslieferung entgegenstrebt. Selbst die Anlasserkurbel haben die Entwickler nicht vergessen.

Die wirkliche Herausforderung steht Heinrich Bauer und seinem Team aber noch bevor. Der erfolgreiche Franke: „Ein Modell für die Spielwarenmesse zu bauen ist nicht einmal die große Leistung. Makellose Qualität in der Serie zu liefern und produzieren, das ist die Kunst.“

Und die Stückzahlen dürften nicht allzu klein bleiben, trotz der Preiserhöhungen in den letzten zwei Jahren. Pia Bauer: „Erfreulicherweise haben wir trotz der Preisanpassung unsere Verkaufszahlen auf der Messe halten können, und einige Kunden haben ihre Abnahmezahlen sogar nach oben korrigiert.“ So gesehen, hat sich die Geduld der Familie Bauer gelohnt. Denn manchmal will gut Ding einfach Weile haben. *Andreas A. Berse*